

LEO HAZ

Leo Haz

Österreichischer zeitgenössischer Künstler · P21-PETing · Patentnummer 509067

BIOGRAFIE

Leo Haz (geb. 1981, Braunau am Inn, Österreich) ist ein Autodidakt, der als Künstler in den Bereichen Skulptur, Lichtinstallation und Relief arbeitet. Seine Praxis basiert auf P21-PETing — einem Verfahren zum Recyceln von Thermoplasten, das beim Österreichischen Patentamt als einziges technisches Patent weltweit zur Umwandlung von Post-Consumer-Kunststoffabfällen in bildende Kunst registriert ist. Mit einer Heißluftpistole, einer Spitzzange und einem Schraubenzieher schmilzt er weggeworfene PET-Flaschen zu irreversiblen Formen. Diesen Prozess nennt er Transsubstantiation.

Seit 2008 sammelt Haz Post-Consumer-PET-Flaschen nach Farbe und Epoche und baut ein chromatisches Archiv auf, das im Vault gelagert wird. Das in Jänner 2025 eingeführte österreichische Pfandsystem hat die Farbpalette von PET-Verpackungen auf dem Markt deutlich eingeschränkt, um das Recycling zu vereinfachen; einige Farben, deren Produktion vor der Pfandzeit eingestellt worden sind, sind jetzt nur noch aus dem Vault zu beziehen. Was übrig bleibt, ist festgelegt. Die Anzahl der aus dem Corpus entnommenen Einheiten für jedes Werk wird auf leohaz.com/vault dokumentiert und in einem Zähler protokolliert; wenn eine Farbe, deren Produktion eingestellt wurde, aufgebraucht ist, ist sie nicht mehr verfügbar. Das Archiv ist die Provenienz. Die Provenienz ist das Werk.

Die materialbezogene Wende geschah durch eine Begegnung. Auf einer humanitären Mission mit den Legionären Christi in Montenegro erlebte Haz eine Küstengemeinschaft, die auf einer Müllkippe an der Adria lebte. In einer provisorischen Schule unterrichtete er Malerei und Zeichnung; kurz vor der Abreise drückte ihm ein Kind als Dank einen zerdrückten, sonnenverbleichten Flaschenverschluss in die Hand. Er trägt ihn bis heute bei sich und legt ihn vor Beginn jeder neuen Arbeit auf seine Werkbank. Seit dieser Begegnung arbeitet er mit Post-Consumer-Materialien — als Ergänzung oder Ersatz für traditionelle Acrylfarben — und erschließt damit neue Ausdrucksformen.

LEO HAZ

Leo Haz

Österreichischer zeitgenössischer Künstler · P21-PETing · Patentnummer 509067

Haz wurde zwei Gehminuten vom Haus geboren, in dem Adolf Hitler geboren wurde; sein Atelier steht in unmittelbarer Nachbarschaft. Diese geografische Tatsache bildet den Kontext für die Serie „Machthaber“ (2020–laufend), in der aus Post-Consumer-Abfall geformte PET-Schädel, vergoldet, die Gesichter in kanonischen Porträts der Macht ersetzen. „Bone Apart.“ „Mona Corona.“ Und die Serie „Mein Nachbar“ zeigt die Gestalt, die in Braunau geboren wurde, zwei Minuten von seinem Atelier entfernt.

2021 wurde ein Schädel aus der Serie „Million Dollar Smile“ über Saatchi Art von einem damals an der Harvard-Universität Studierenden erworben, der heute Professor auf seinem Gebiet ist. Der Käufer schlug später eine Auftragsarbeit vor: Könnte man die PETing-Technik mit Aktivkohle kombinieren — dem Stoff, den die Industrie zur CO₂-Bindung verwendet? Zwei Arbeiten entstanden: „CO₂ Skult“ und „CO₂ Star“, mit einem perforierten thermoplastischen Gitter, das freiliegende Aktivkohle hält. Die Serie trägt den Titel „Black Matters“.

Seine Arbeiten wurden an der Johannes Kepler Universität Linz, Schloss Mamling, im Casino Bad Füssing und in der Galerie K3 präsentiert und in Kurier, Passauer Neue Presse sowie im ORF1 und ORF2 besprochen. Werke befinden sich in Privatsammlungen in Österreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten.